

Agroforst/Waldgarten Projekt



Natursehen...fühlen...begreifen...nutzen

Permakultur-Beratung, Verein Mienbacher
Waldgarten/Selbstversorger-Akademie

Hannelore Zech

Brunnenstr. 7,

94419 Reisbach OT Mienbach

09956/9050102

0151/56017462

www.mienbacher-waldgarten.de

Zur Planung steht das Wiesengrundstück bei [REDACTED], mit ca. 1,7 Hektar. Das Grundstück ist jetzt noch Wiesengrund/Grünland. Zukünftige Pächter sind [REDACTED]

Ziele des Projektes:

- Aufbau eines zukunftsfähigen Lebensraumes
- Erhöhung der Ökologie und des Klimaschutzes
- Erzeugung und Vermarktung regionaler Produkte
- Ökopädagogik für Kinder und Erwachsene
- Schonende extensive Bewirtschaftung

Definition Agroforst/Waldgarten

Ein Agroforst ist die Zukunft der Landwirtschaft innerhalb des Klimawandels. Immer längere Trockenzeiten stellen den Anbau vor große Herausforderungen. Die Lösung liegt in den Bäumen. Sie wurzeln tiefer, halten starke Winde ab, bieten Lebensraum und Schutz für viele Insekten und Wildtiere, was wiederum den Schädlingsdruck mindert. Im Licht/Schattenverhältnis entwickeln sich so manche Feldfrüchte zwar etwas langsamer, jedoch lagern sie mehr wertvolle Inhaltstoffe ein. Zudem ergibt sich eine Mehrfachernte-Möglichkeit, was die Verwendung verschiedener Baumarten betrifft. Neben der Feldfrucht kann somit entweder Energieholz, Wertholz oder Früchte geerntet werden.

Ein permakultureller Waldgarten bietet neben dem Agroforstsystem noch viele weitere Möglichkeiten. Unter Einbindung von Wildniszonen wie Wildblumenwiese, Wildobsthecke, Wasserbiotope, Totholzhaufen usw. wird unter Hinsicht auf die Naturgesetze in 7 verschiedenen Stockwerken gewirtschaftet. Neben dem Baum als Fruchtgeber an sich, werden nebenher noch Wurzelgemüse, Bodendecker (Erdbeeren), Kräuter, Beeren, Wildobst und auch noch vertikal (Weinrebe) beerntet. Durch das verschiedene Schichten und Stapeln der Kulturen entsteht eine Obstbaumlebensgemeinschaft. Eins hält das andere gesund. Zudem entstehen jede Menge Lebensräume für Wildtiere, wesentlich mehr als in Streuobstwiesen, der ökologischer Wert ja schon lange anerkannt ist. Der permakulturelle Waldgarten bringt intensiv Früchte bei extensiver Bewirtschaftungsweise. Ohne Verwendung von Chemikalien in irgendeiner Art und Weise. Permakultur ist immer Bio, in der Praxis jedoch wesentlich mehr!



Legende:

Hauptkultur soll der Lavendelanbau sein, gedacht sind eine Fläche von ca. 5000 m². Als Ausgleich für den Umbruch wird die Fläche von 1/3 bis 1/2 der Gesamtfläche Lavendelkultur als artenreiche regionale Magerwiese eingesät und erhalten.

Desweiteren wird benötigt:

1. Ein Häuschen zur Lagerung der notwendigsten Dinge für die Bewirtschaftung und die Ökopädagogik, Sitzmöbel, Aufenthaltsbereich bei Regen, als Ernte-Verkaufsstand usw.
2. Die Bienenhaltung. Da die Bienen immer nach Osten ausfliegen, sind Standorte an den Westgrenzen optimal. In diesem Grundstück finden sie auch genug Blühfläche, Bäume, Wasser, etc. um eine optimale Haltung zu gewährleisten

3. Option Gießwasser und Wasser für die Ökologie. Natürlich wird das Dachwasser aufgefangen, dies wird jedoch nicht reichen. An den tiefsten Punkten im Gelände ist es daher sinnvoll und ökologisch Teiche anzulegen, die das Oberflächenwasser sammeln, bzw. Regenwasser auffangen. Den Teichen sollte aber nie mehr als 1/3 Wasser entnommen werden, um die Ökologie nicht zu gefährden. Zudem dienen die Teiche auch als Zusatz zum ökologischen Gleichgewicht, ziehen sie doch nützliche Tiere an, die Schädlinge vertilgen, wie z. B. Libellen, Ringelnattern, Kröten, Frösche, etc. Neben den Teichen entstehen Staudenbeete, Totholzhaufen und Steinhaufen, Greifvogelsitzstangen, evtl. auch ein Sandarium und Nützlingshotels zur Ansiedlung von Wildbienen, Eidechsen, Igel, Blindschleichen, Mauswiesel etc. Durch diese Biotope sind die Kulturen optimal vor Schädlingen wie Wühlmäusen, Schnecken und dergleichen geschützt.
4. Das Hühnergehege, geschützt unter den Nuß- und Kulturbäumen, eingezäunt mit versetzbarem Stromzaun, zur Sicherung vor Fuchs und Marder. Ein versetzbarer Stall, mit automatischer Tür sichert den Einsatz überall im Garten. Die Hühner können somit flexibel eingesetzt werden, zur Schädlingsbekämpfung (gegen Apfelwickler und Kirschmaden) und zur Düngung.
5. Nußbäume. Geplant sind ca. 13 Bäume unterschiedlicher Nußarten, wie z. B. Walnuß in versch. Sorten, Schwarznuss, Königsnuss, Hickory, Parannuss, Pimpernuss und Maronen. Die ersten Früchte werden wohl nach Pflanzung in 10 Jahren zu erwarten sein.
6. Am Weg nach Kriegstätt, an der West-Seite des Grundstückes können Quitten in versch. Sorten und Mispeln stehen
7. Kleine Spaliere sichern die Ernte von Taybeeren und jap. Weinbeere, auch stachellose Brombeeren finden hier einen sonnigen Platz.
8. Johannisbeeren in rot und weiß sind hier angedacht
9. Wildgemüse-Dauerkulturen wie Grünspargel und Rhabarber
10. Intensivgemüse findet hier seinen Platz. Gut abgemulcht wachsen Wildtomaten, Kürbis, Zuckermais, Mangold, Kohl, Kartoffeln auch ohne viel Wasser
11. Der Südstreifen sollte als Puffer von der Straßenseite her dienen, jedoch nicht zu hoch wachsen, um die Südsonne nicht zu stark abzuhalten. Angedacht sind hier Kartoffelrosen, Apfelrosen, bulgarische Ölrose und die Vitaminrose, zur Ernte von Rosenblüten und Hagebutten zur Weiterverarbeitung zu Likör, Wein und Tee
12. Felsenbirnen und Lungauer Balsampappel schützen die Süd-Ostseite. Aus Felsenbirne kann Likör und Marmelade hergestellt werden, die Balsampappel dient zur Salbenherstellung und zu Tee
13. Wildobsthecke, strukturiert in Gruppen angelegt, damit ein Ernten leichter und gezielter möglich ist. Dazwischen dient sie als Nistmöglichkeit für Singvögel, als Unterschlupf für Igel und sonstiges Getier. Unter anderem dienen die Sträucher als Bienenweide. Angedacht sind Kulturen wie Haselnüsse, Holunder, Mährische Vogelbeere, Azeroldorn, Ölweide, Kornelkirsche, Apfeldorn, Aronia, Haferschlehe, Mirabelle, Feuerdorn, Hagebuttenbirne, Wildbirne, Mehlbeere, Sanddorn, Scharlachdorn auf eine Länge von ca. 120 m doppelreihig versetzt.
14. Spalierreihe von Pfirsich und Aprikosen, Bodendeckend den Reihen entlang wilder Dost.
15. Spalierreihe von Apfelbäumen (zur schnelleren Erntemöglichkeit, bis die Hochstammbäume tragen)
16. Kirschen als Busch zum leichteren beernten
17. Streuobstwiese mit Pflaumen, Zwetschgen, Birnen und Äpfeln. In den Baumreihen, die von West nach Ost verlaufen, können desweiteren noch wachsen: Meerrettich, Knoblauch, Stachelbeeren, Johannisbeeren, Beinwell, Goldnessel, Monatserdbeeren, Haferwurzel,

Schwarzwurzel, verschiedene Minzen und diverse Blühstauden, bevorzugt Taglilien, Monarden und Agastachen zum Direktverzehr und Teeherstellung

18. Himbeeren, sommer- und herbsttragende Sorten

19. Wegeführung, um mit kleinem Traktor oder Einachsschlepper die zukünftige Ernte und Mäharbeiten zu erleichtern.

20. Spalier am Nordrand der Lavendelkulturen für dornenlose Brombeere, Kiwibeeren und Weintrauben

Als Klimabäume/Windfänger/Bienenweide können am Nord- und Westrand vereinzelt Ahorn, Salweiden, Süßeichen (*Quercus macrocarpa*), Blauglockenbaum (*Pawlonia*), Trompetenbaum (*Catalpa*), Bienenbaum (*Euodia hupehensis*), oder/und Manna-Esche (*Fraxinus ornus*) gepflanzt werden. Werden diese zu hoch, kann geschneitelt werden und das Häckselmaterial kann für Wege, Einstreu bei den Hühnern oder Mulchmaterial beim Lavendel eingesetzt werden.

Pflanzenliste:

Pflanze	Erntezeit	Mögliche Produkte
Lavendel	Juli	Ätherisches Öl, Tee
Quitten	Oktober	Gelee, Saft, Likör, Schnaps
Mispel	Oktober/November	Marmelade, Gelee, Likör
Johannisbeeren	Juli	Saft, Gelee, Marmelade, Likör, Essig
Stachelbeeren	Juli	Marmelade
Bulgarische Ölrose	Mai/Juni	Tee, Likör, Würzsalz
Kartoffelrose, Vitaminrose, Alpenheckenrose, Apfelrose	September/Oktober	Tee, Mus
Balsampappel	April	Tee, Salbe
Felsenbirne	Juni	Marmelade, Gelee, Sirup
Brombeere	Juli/August	Marmelade, Gelee, Sirup
Himbeere	Juni/Juli, September/Oktober	Marmelade, Sirup
Taybeere, jap. Weinbeere	Juli	Marmelade, Sirup
Kiwibeere	Oktober/November	Marmelade, Gelee
Weintrauben	September/Oktober	Gelee, Saft, Frischverkauf
Pfirsich/Aprikosen	Juli/August	Marmelade, Mus, Likör
Kirschen	Juni/Juli	Marmelade, Saft, Likör, evtl. Frischverkauf
Äpfel	Juli – November	Frischverkauf, Saft, Dörrobst, Schnaps
Pflanze	Erntezeit	Mögliche Produkte

Pflaume/Zwetschge	August/September	Frischverkauf, Dörrobst, Mus, Marmelade, Saft, Schnaps
Birne	August – Oktober	Frischverkauf, Saft, Schnaps
Nüsse	September/Oktober	Frischverkauf
Vogelbeere	August	Marmelade, Brand
Holunder	August	Mus, Saft, Likör
Azeroldorn, Apfeldorn	August-September	Mus, Marmelade
Kornelkirsche	August	Sirup, Mus
Mirabelle	August	Mus, Saft, Schnaps
Aronia	August	Mus, Saft, Marmelade
Sanddorn	September	Marmelade, Saft
Mehlbeere	September/Oktober	Evtl. Brand, Bienenweide, Vogelnährgehölz
Feuerdorn	Oktober	Marmelade, Vogelnährgehölz
Haferschlehe	November	Likör
Mostbirne, Hagebuttenbirne	August/September	Schnaps
Ölweide	September	Marmelade
Ahorn	Blüte April	Bienenweide
Catalpa	Blüte Juli	Bienenweide
Maronen	September/Oktober	Frischverkauf
Maulbeere	Juli – September	Marmelade, Frischverkauf, Dörrobst
Süßeiche	September/Oktober	Frischverkauf wie Marone
Dost	Juli	Getrocknet als Gewürz
Kräuter	Juni – Mitte August	Getrocknet als Tee, Würzsalz
Meerrettich	Oktober/November	Wurzel Frischverkauf
Rhabarber	Mai- Mitte Juni	Frischverkauf, Sirup
Grünspargel	Mai	Frischverkauf

Kostenkalkulation:

Pflanze	Stück	Einzelpreis	Gesamtpreis
Lavendel	4000	2,50 €	10.000 €
Quitten	4	45,00 €	180 €
Mispel	2	55,00 €	110 €
Johannisbeeren	20	16,50 €	330 €
Stachelbeeren	10	16,50 €	165 €
Bulgarische Ölrose	6	14,00 €	84 €
Kartoffelrose, Vitaminrose, Alpenheckenrose, Apfelrose	20	15,00 €	300 €
Balsampappel	5	13,00 €	65 €
Felsenbirne	6	20,00 €	120 €
Brombeere	5	15,00 €	75 €
Himbeere	20	15,00 €	300 €
Taybeere, jap. Weinbeere	10	15,00 €	150 €
Kiwibeere	10	20,00 €	200 €
Weintrauben	10	20,00 €	200 €
Pfirsich/Aprikosen	10	30,00 €	300 €
Kirschen	10	30,00 €	300 €
Äpfel	15	45,00 €	675 €
Pflaume/Zwetschge	4	45,00 €	180 €
Birne	3	45,00 €	135 €
Nüsse	7	45,00 €	315 €
Vogelbeere, essbare	5	45,00 €	225 €
Holunder	5	15,00 €	75 €
Azeroldorn, Apfeldorn	5	30,00 €	150 €
Kornelkirsche	5	50,00 €	150 €
Mirabelle	5	45,00 €	225 €
Aronia	10	18,00 €	180 €
Sanddorn	4	10,00 €	40 €
Mehlbeere	2	10,00 €	20 €
Feuerdorn	2	10,00 €	20 €
Haferschlehe	5	20,00 €	100 €
Mostbirne, Hagebuttenbirne	3	50,00 €	150 €
Ölweide	3	15,00 €	45 €
Ahorn	3	10,00 €	30 €
Catalpa	2	30,00 €	60 €
Maronen	3	45,00 €	135 €
Maulbeere	3	65,00 €	195 €
Süßeiche	2	20,00 €	40 €
Dost	20	1,50 €	30 €

Kräuter	100	1,50 €	150 €
Meerrettich	20	1,50 €	30 €
Rhabarber	10	10,00 €	100 €
Grüenspargel	20	3,00 €	60 €
Wiesensaat	2500 m2		400 €
Teichbepflanzung			200 €

Gesamtwert Pflanzen: 16.994 €

Dazu kommen:

Beratung vor Ort und Planung 450 €

Hütte (Empfehlung Bausatz von Gartenhaus GmbH)

Grundfest für Hütte

Baggerarbeiten für Teich und Pflanzlöcher

Anlage der Einfahrt und Parkplätze

Spaliere (Robinienpfosten + Draht ummantelt)

Baumschutz vor Wildverbiss

Umbruch Blumenwiese und Lavendelfeld (evtl. regionaler Landwirt)

Hühnerhaus

Stromzaun und Stromgerät ca. 300 €

Hühner (bestimmte alte Rasse?)

Gewerbeküche (abgenommen) zur Herstellung der Produkte

Zeitfaktor:

Es empfiehlt sich eine Pflanzung von Wildobsthecke und Bäumen im Herbst (Oktober), da die Bäume die Herbst-Winterfeuchte nutzen können zum Anwachsen und nicht mehr so stark gegossen werden müssen. Dennoch muss im Folgejahr darauf geachtet werden, in längeren Trockenzeiten die Bäume und Sträucher zu wässern.

Lavendel sollte im Frühling gepflanzt werden, da er sofort mit dem Wachstum starten kann. Ein wässern im ersten Jahr ist unbedingt erforderlich!

Somit wünsche ich viel Erfolg bei der Anlage dieses tollen Projektes und stehe auch weiterhin gerne mit meinem Wissen zur Verfügung.

Hannelore Zech

Permakultur-Beraterin